

Hans Fischer schaut zurück...

... die Panther wagten den Neuanfang

Teil 5 unserer Serie



Hans Fischer hat den langen Weg des ERC Ingolstadt begleitet. Neben vielen Aufg. gab es auch ein Ab. Nach großen finanziellen Schwierigkeiten schaffte es der ERC 1989 aber und konnte seinen Spielbetrieb in der Landesliga aufnehmen. „Das wurde nur unter großem ehrenamtlichen Einsatz vieler möglich, die Eishockey unbedingt in Ingolstadt behalten wollten“, sagt Fischer.

Bild: Marion Benz

„Nach den Erfolgen in den 1989 / 90 einen freiwilligen vorigen Spielzeiten ging es in Rückzug in die Landesliga. der Saison 1988 / 89 bergab. Der Abstieg war rein finanzi- Sportlich war der ERC Ingol- ell bedingt, denn der ERC war stadt nur noch Mittelmaß im Frühjahr 1989 zahlungs- und auch finanziell schaute unfähig. Man hatte in den es düster aus. So wurden zum Vorjahre eine überbezahlte Beispiel auswärtige Spieler Mannschaft, die Erfolge wa- nach und nach mit Verletzun- ren erkaufte.

gen entschuldigt, was aber ei- Doch die neue Riege um Prä- nenen finanziellen Hintergrund sident Manfred Schuhmann hatte. Der Verein war nicht mit Vizepräsident Günther mehr in der Lage, die Fahrt- Hudelmaier, Abteilungsleiter kosten der Spieler von Bad Bodo Lauterjung, seinem Vize Tölz, Riessersee oder Lands- Sepp Lehner, dem Kassier hut zu bezahlen. Helmut Dennerlein, Heinz

Damit verabschiedete sich Namyslo und Fritz Bohländer der ERC als Top-Favorit ge- brachte den Verein wieder handelt aus der Oberliga. Die nach vorne.

Folge: Es gab in der Saison Sie haben bei Firmen um

Geld- und Sachspenden geworben und sind mit sehr großem Einsatz Klingleputzen gegangen, um eine Landeliga-mannschaft auf die Beine zu stellen. Sie wollten unbedingt den Eissport in Ingolstadt erhalten und haben den ERC

wieder in geregelte Bahnen gelenkt.

Bis Mitte September war es aber noch nicht sicher, ob eine Teilnahme am Spielbetrieb in der Landesliga möglich ist. Als dann die Nachricht kam, wir werden spielen, war das natürlich großartig. Man setzte auf Spieler aus Ingolstadt und der Region, so war zum Beispiel im Tor Georg Gruber, von allen nur ‚Schorsch‘ genannt. Im weiteren Kader waren unter anderem Thomas Krebs, Uwe Hawa sowie Thomas und Jürgen Sperl.

Die beiden sind bis jetzt noch ehrenamtlich dem ERC verbunden und ihre Mutter, Hilde Sperl, macht bis heute die Zeitmessung. Sogar Spieler, die ihre Karriere auf dem Eis schon beendet hatten, schnürten wieder ihre Schlittschuhe für den Verein. Wie Hans Huber, Eugen Schaupel, Elmar Zieglmeier und Klaus Seitz. Aber auch neben dem Eis waren viele dabei, die geholfen haben. So arbeiteten Jürgen Geib, Hermann Kindsmüller, Werner Rucks und Jürgen Winter ehrenamtlich als Betreuer.

Sie alle waren berufstätig, doch bei Auswärtsspielen war immer einer von ihnen dabei. Unter den Fans herrschten ein Zusammengehörigkeits-

gefühl und eine Aufbruchsstimmung. Man spürte, die Leute wollten Eishockey in Ingolstadt haben. Wir waren eine große Eishockeyfamilie. Zu den Spielen kamen zwischen 800 und 1.200 Zuschauer.

Die Panther legten eine tolle Saison hin und in der Aufstiegsrunde trafen sie auf Bad Aibling. Das Hinspiel verloren wir mit 5:8, das Rückspiel allerdings gewannen wir mit 10:5. Das bessere Torverhältnis war entscheidend, sehr zu unserer Freude, und damit gelang den Panther unter dem Spielertrainer Andy Malsiak schon im ersten Jahr der Landesliga der Aufstieg in die Bayernliga.

In dieser Liga sollte der ERC Ingolstadt nur ein Jahr spielen. Aber diese Saison wurde zu einer ganz besonderen. Ein Verein aus der ehemaligen DDR, nämlich Crimmitschau, wurde in die Bayernliga eingegliedert.

Es gab eine erste Live-Übertragung im Radio aus dem Osten, zum damaligen Zeitpunkt eine Sensation, ich bin das erste Mal im Mannschaftsbus mitgefahren und es waren die ersten und einzigen Derbys im Punktspielbetrieb gegen Pfaffenhofen. Wie das aber alles genau war, darüber erzähle ich Euch das nächste Mal. Versprochen: Es bleibt weiterhin spannend.“

Übrigens: Hans Fischer kommentiert auch heuer jedes Heim- und Auswärtsspiel der Panther live auf RADIO IN und RADIO GALAXY.